

Lieber im Rough als im Büro

Dieses Statement trifft vielleicht auf viele Golfer zu. Bei manchen scheint es sogar so zu sein, dass sie das Rough gar nicht mehr verlassen wollen! Aber wenn Sie einige Hinweise beachten, wird es Ihnen nicht mehr so schwer fallen, den Ball wieder aus dem Rough zurück ins Spiel zu bekommen.

Lange Schläge aus dem Rough

Wie weit Sie ihren Ball aus dem Rough schlagen können, hängt letztendlich stark davon ab wie weit Sie ihren Ball von einer normalen Position schlagen können. Wenn sie den Ball aufgrund mangelnder Schlägerkopfgeschwindigkeit nicht sehr weit schlagen können, werden Sie es schwieriger haben, den Ball aus dem Rough zu schlagen. Grundsätzlich gilt: Je tiefer das Rough ist, desto mehr Loft sollte ein Schläger haben (Resultat: weniger Länge).

Stand: Greifen Sie den Schläger mit einem etwas stärkeren Griff (d.h. für Rechtshänder beide Hände mehr nach rechts verdrehen) und greifen Sie den Schläger etwas kürzer. Verlagern Sie von Anfang an das Gewicht mehr auf Ihren linken Fuß, und positionieren Sie den Griff mehr über Ihren linken Oberschenkel.

Rückschwung: Winkeln Sie Ihre Handgelenke früher an, um einen steileren Rückschwung zu erzeugen, und lassen Sie Ihr Gewicht auf dem linken Fuß.

Durchschwung: Wie schon beim Stand und beim Rückschwung ist auch beim Durchschwung das Gewicht auf dem linken Fuß. Das späte Lösen des Handgelenkwinkels vermindert das Risiko, dass der Schläger im Rough hängen bleibt. Der Schwung ähnelt eher einer steilen „Hack“-Bewegung als einem normalen runden Schwung.

Je nachdem wie gut ihr Handicap ist und wie tief der Ball im Rough ist, macht es oft mehr Sinn, den kürzesten und einfachsten Weg zurück auf das Fairway zu suchen.

Kurze Annäherungen

Abhängig davon wie hoch das Rough ist, gibt es mehrere Möglichkeiten, den Ball zu spielen (z.B. Lob). Bei solchen Schlägen kommt es vor allem auf Erfahrung und Übung an. Es sollte aber generell ein Schläger mit stärkerem Loft



Ansprechstellung: Gewicht links verlagern, und Griff über dem linken Oberschenkel

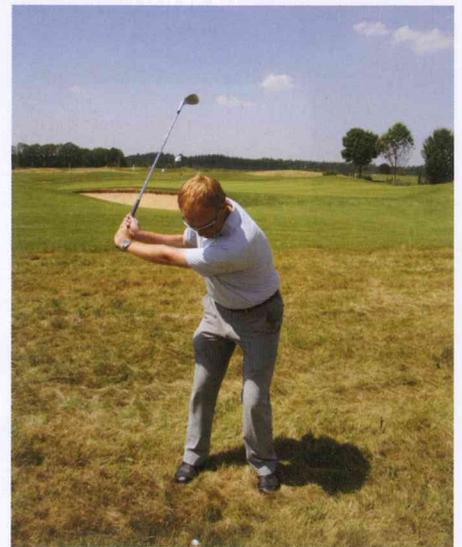


Abschwung: spätes Lösen des Winkels zwischen linkem Arm und Schläger

gewählt werden als bei einem Schlag vom kurzen Gras, da der Schläger fester geschwungen werden muss und leichter hängen bleiben kann. Manchmal macht es mehr Sinn, eine sichere Seite des Grüns anzuspielen, als das volle Risiko zu gehen.

Was ist zu erwarten bei Schlägen aus dem Rough?

Die Schlagfläche wird sich leicht schließen, da sich das Gras vor dem Treffen des Balls um den Schläger wickelt. Daraus resultiert ein kurzer Schlag, der nach links abdrehen wird. Dies ist ein weiterer Grund dafür, einen Schläger mit mehr Loft zu verwenden. Der Ball wird weniger Rückwärtsdrall bekommen und somit wei-



Ausholen: Handgelenke früh anwinkeln, und Gewicht noch weiter nach links verlagern



Treffmoment: Gewicht noch links verlagert, Schläger bildet eine Verlängerung des linken Arms

ter ausrollen als ein gewöhnlicher Schlag aufs Grün. Außerdem ist es schwieriger, die Schlagweite zu kontrollieren. Das sind Faktoren, die man bei Schlägen in Richtung der Fahne, über einen Bunker oder über ein Wasserhindernis berücksichtigen sollte.

Der Autor:

Geboren am 13.07.1968 in Lanark, Schottland. Golfpro seit Juli 1985. PGA-Professional seit Januar 1989. Stationen: Golfpro im Golfressort Bad Griesbach von 1992 bis 1999, seit 2000 auf der GolfRange München-Brunnthal.

► www.iaingold.de